

IV.

Zwei Briefe über die Maghellanische Weltumseglung.

Mitgetheilt von

Eugen Geleich,

Director der k. k. nautischen Schule in Lussinpiccolo.

Der ehemalige aristokratische Freistaat von Ragusa zog bekanntlich seine grössten Reichthümer aus dem Seehandel, dem ein guter Theil seiner Bevölkerung gewidmet war. Ragusanische Schiffe durchzogen das adriatische und das Mittelmeer nach allen Richtungen, die heimatliche Regierung widmete der Entwicklung des eigenen Seehandels und der nationalen Marine besondere Fürsorge, sie unterhielt deshalb eigene Beamte im Auslande, welche die Handelsinteressen zu fördern und die eigenen Unterthanen zu beschützen hatten. Dass diese Beamten — Consuln und Gesandte — das Mutterland von den grossen Ereignissen, die sich zu Ende des 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Portugal und Spanien abspielten, genau informirten, ist geradezu selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass Ragusa, was Civilisation anbelangt, mit jedem andern Staate wetteifern konnte.

Der k. k. Conservator für Kunst- und historische Denkmale in Ragusa, Professor Josef Geleich, hat nun in den reichen Archiven der ehemaligen Republik die Abschriften zweier Briefe gefunden, die sich auf die Maghellanische Weltumseglung beziehen und die mir interessant genug vorkamen, um sie zu veröffentlichen. Wie dieselben nach Ragusa kamen, erklärt sich aus den obigen Auseinandersetzungen; der Gesandte am Hofe der katholischen Könige wird wahrscheinlich eine Uebersetzung der Originale verfasst und sie